

"Lebe einfach,
damit andere
einfach **überleben können.**"

Dorothy Day

Das Politische Samstagsgebet...

...entstand als Münchner Reaktion auf den Weltwirtschaftsgipfel im Herbst 1999.

Alle zwei Monate treffen wir uns an einem Samstag um 18 Uhr zu einem brisanten Thema. Das Politische Samstagsgebet erinnert an das Politische Nachtgebet von Dorothee Sölle, an die christliche Basisbewegung für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung, den feministischen Aufbruch und die Wiederentdeckung weiblicher und partnerschaftlicher Spiritualität durch Männer und Frauen und an die Montagsgebete, die in der DDR die Menschen für eine friedliche Revolution versammelten.

Die aus Feiern, Meditation und Gesang erwachsende Kraft unterstützt und inspiriert unser Erkennen und Handeln. An der Tradition gelebter Religion anknüpfend, entsteht ein weltanschaulich offenes neues Forum des Umdenkens und Vorwärtsgehens.

www.politisches-samstagsgebet.de

„Vor unseren Augen entstehen heute im Zuge von Deregulierung und Globalisierung der Wirtschaft neue Formen der Sklaverei. Heute sind die schlimmsten Verletzungen der Menschenrechte die Folgen der Weltwirtschaft. Schrankenloser Welthandel ist der neue Götze, der uns beherrscht!“

Dorothee Sölle

V.i.S.d.P.: Gabriele Hilz, c/o pax christi München
Marsstr.5, 80335 München
muenchen.paxchristi.de
paxchristi.muenchen@t-online.de

Beteiligte Gruppen:

Aktionsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen in der Ev.-luth. Kirche (afa) - Arbeitslosen-seelsorge in der Erzdiözese München und Freising - Attac München – Bayerischer Flüchtlingsrat Deutsche Friedensgesellschaft / Vereinigte Kriegsdienstgegnerinnen und Kriegsdienstgegner E.F. – Schumacher-Gesellschaft - FoodFirst Informations- und Aktionsnetzwerk, FIAN München – Friedensreferat des Internationalen Versöhnungsbundes - Deutscher Zweig - Forum Ziviler Friedensdienst – Internationale Frauenliga für Frieden und Freiheit – Katholische Arbeitnehmer Bewegung - Diözesanverband München und Freising e.V. (Bezirksverband München) – Münchner Flüchtlingsrat – Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt (kda) - Münchner Friedensbündnis - Netzwerk Friedenssteuer – Nord Süd Forum – Ökumenisches Netz Bayern – pax christi in der Erzdiözese München und Freising – Refugio München

Nächstes Politisches Samstagsgebet:

Thema: Mitten im Krieg den Frieden vorbereiten, der Wiener Friedenskongress

Referentin: Eva Maria Volland

**Samstag, den. 18. November 2023
um 18.00 Uhr**

wieder in der KHG, Leopoldstr.11

Das Politische Samstagsgebet

**Grundrechte der Natur,
eine „ökologische und verfassungs-
rechtliche Revolution?“**

**Referent und Geistlicher Impuls:
Pfarrer Dr. Wolfgang Schürger**



**Samstag, den 30. September 2023
18.00 Uhr**

Kath. Hochschulgemeinde
Leopoldstr. 11; U3/U6 Giselastraße
Ausgang Georgenstraße
Danach: Brot und Wein

Grundrechte der Natur, eine „ökologische und verfassungs- rechtliche Revolution?“

Unser deutsches Grundgesetz schützt in erster Linie Menschen. Darüber hinaus gelten Grundrechte auch für Vereinigungen und Institutionen, die durch Menschen gegründet wurden, wie Ehe und Familie, Religionsgemeinschaften oder Vereine.

Was bis heute fehlt, ist ein Grundrecht für die Natur. Der Klimawandel zeigt uns, wie wichtig es wäre, der Natur einen verfassungsrechtlichen Status zu verleihen.

Dieser Meinung ist auch unser Referent **Pfarrer Dr. Wolfgang Schürger** und führt hierzu näher aus:

„Erdsystemwissenschaftler:innen definieren unsere Zeit als das Anthropozän, das Zeitalter, in dem erstmals eine einzige Spezies, nämlich der Mensch, durch sein Handeln das Erscheinungsbild unseres Planeten für Jahrtausende prägen kann.

Verfassungen und Gesetze regeln das zwischenmenschliche Zusammenleben – die „Natur“ kennen sie nur als Objekt. Der Schutzwert der Natur bestimmt sich an ihrem Nutzen für den Menschen.

Indigene Kulturen in Süd- wie Nordamerika sehen von je her Pflanzen und Tiere als Mitgeschöpfe, verstehen das Ökosystem unseres Planeten als „Pacha Mama“, die alles Leben hervorbringt.



HoppeThomas: Starke Natur.jpg

*Gelobt seist du, mein Herr,
mit allen deinen Geschöpfen,
zumal der Schwester Sonne,
welcher der Tag ist und durch den du uns
leuchtest.*

*Und schön ist er und strahlend mit großem
Glanz:*

Von dir, Höchster, ein Sinnbild.

*Gelobt seist du, mein Herr,
durch Bruder Mond und die Sterne;
am Himmel hast du sie gebildet,
klar und kostbar und schön.*

*Gelobt seist du, mein Herr,
durch Bruder Wind und durch Luft und
Wolken
und heiteres und jegliches Wetter,
durch das du deinen Geschöpfen Unterhalt
gibst.*

*Gelobt seist du, mein Herr,
durch Schwester Wasser,
gar nützlich ist es und demütig und kostbar
und keusch.*

aus dem Sonnengesang anno 1224
dem Hl. Franziskus zugeschrieben

Dieses biozentrische Verständnis des Mit-einanders von Mensch und Mitgeschöpfen hat in den letzten Jahren vermehrt Eingang in die Rechtsgrundlagen südamerikanischer Staaten gefunden. Staats- und Verfassungsrechtler:innen diskutieren inzwischen weltweit, ob und wie die nicht-menschliche Natur in Zeiten ihrer Bedrohung durch den Menschen als Rechtssubjekt verstanden werden kann, dem eigenständige Rechte zukommen. Neben die unbedingt zu achtende Würde des Menschen könnte dann die ebenso unbedingt zu achtende Würde der Natur treten.

Papst Franziskus spricht in seiner Enzyklika *Laudato Sí* vom Eigenwert eines jeden Geschöpfes, Martin Luther betont in seiner Auslegung des ersten Glaubensartikels, dass wir von Gott geschaffen sind „samt aller Kreatur“ – die Idee der Mitgeschöpflichkeit der nichtmenschlichen Natur ist also durchaus auch in der christlichen Tradition zu finden.“

Pfarrer Dr. Wolfgang Schürger wird in den aktuellen Stand der Diskussion um die Rechte der Natur einführen und aus systematisch theologischer Perspektive dazu Stellung nehmen.

Er ist Privatdozent für Systematische Theologie an der Augustana-Hochschule Neuen-dettelsau und Beauftragter für Umwelt- und Klimaverantwortung der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern.